

Biebricher Tagespost

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich
Gesamtpreis 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Local-Anzeiger.

ersch. täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. —
Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M.
vierteljährlich, durch die Botenfrauen ins Haus ge-
bracht 50 A. monatlich. Wochenkarten für 6 Nummern,
wegen Postbezugs höheres bei jedem Postamt.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für 6 Tage
Biebrich 10 A., auswärts 15 A. Bei Wiederholung, Rabatt.
Leitung: Guido Seidler, Verantw. f. d. Redaktion: Carl
Paul Jorisch, f. d. Redaktions- u. Anzeigenverwaltung:
Ludw. J. d. Druck u. Verlag W. H. Holzappel, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gesamtpreis 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

79.

Drittes Blatt.

Freitag, den 3. April 1914.

53. Jahrg.

Tages-Rundschau.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Die Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen. Die Frage der Reichstags-Sitzung ist heute geschlossen.

Der Kaiser in Karlova.

Karlova, 2. April. Der Kaiser und die Herren des Hofes sind heute mittag zur Tafel beim Königspaar der Hellenen im Schloss geladen. Später besuchte der Kaiser wieder die Ausstellungen in Karlova. — Militärbefehlshaber Gerns ist als Gast im Schloss hier eingetroffen.

Das Befinden des Königs von Schweden.

Stockholm, 2. April. Ueber das Befinden des Königs hat der Kaiser folgende Bulletin ausgegeben: Obgleich der Gesundheitszustand des Königs in der letzten Woche besser geworden ist und sein Grund zur Besserung besteht, haben wir bezweifelnd das Befinden des Königs Anzeichen für ein Wiederauftreten aufweist, die Konsultationen eines Spezialisten für Magen- und Darmkrankheiten, und zwar des Geheimen Rates Professor Feiner-Helmsberg vorgeklagt. Professor Feiner trifft aus diesem Anlaß Samstag morgen in Stockholm ein.

Die Antivivisektion im Parlament.

Rom, 2. April. Ministerpräsident Salandra hielt in der Deputiertenkammer seine Antivivisektion. Salandra führte u. a. aus: Das Ministerium legt sich aus Rücksicht auf die verschiedenen Richtungen der großen liberalen Partei an. Der seltene Krieg gab uns das Selbstverwehren wieder und stürzte das Ansehen des italienischen Namens in der Welt. Er forderte aber auch einen Verzicht auf Kräfte, die erlangt werden müssen. Während die Kräfte sich auf Grund der vorgeschlagenen Kredite entwickeln kann, fordert die Kräfte des Vaterlandes, dessen Stolz und Ehre sie ist, entsprechende Maßnahmen, für die wir in den Grenzen, wie sie die Mittelquellen des Landes geben, einreden werden, weil wir wissen, daß ein ausreichendes Budget auch die notwendige und gute Vorbereitung für die nationale Verteidigung ist. Salandra fuhr fort: Angesichts der militärischen Operationen, die in Libyen fortwähren, wird die erste Sorge der Regierung sein, daß es der dort kämpfenden Armee an nichts fehlt. Außerdem wird man die für die Bedürfnisse der Streitkräfte des Vaterlandes vorgesehenen Mittel ausfüllen müssen. Für die bereits begonnene Durchführung des Programms betreffend die Befestigungen, die Artillerie, die Luftschiffahrt, Werke, militärische Gebäude, Borräte und die Mobilisierung wird die Regierung außerordentliche Kredite fordern, jedoch nicht über 200 Millionen Lire, die auf mehrere Rechnungsjahre zu verteilen sein werden.

Aus Albanien.

Durazzo. Eine Verordnung des Fürsten von Albanien erklärt die außerordentliche Mission des Obersten Thomson als Kommissar im Epirus für beendet und überweist die Behandlung der epirischen Frage dem Kabinett.

Wichtige Mitteilungen.

Den Haag. Die Kaiserin ist Donnerstag abend 6.45 Uhr in Begleitung des Prinzen Joachim und ihrer Hofdamen hier eingetroffen. Nach der Begrüßung am Bahnhof durch Vertreter der Regierung und der Stadt, nahm die Kaiserin unter lebhaften Rundgebeten der Bevölkerung in einem Ruderboot Fahrt, fuhr durch den Canal Grande und ging um 7.15 Uhr an Bord der „Hohenjoller“. Die Abfahrt erfolgte heute Freitag früh 7 Uhr.

Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt zu der Meldung eines Berliner Blattes, daß in Rom Besprechungen über eine Revision des Bukarester Friedens stattfänden: Von römischen Verhandlungen sei in Wiener maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Daraus gehe hervor, daß auch die weitere Annahme des in Frage kommenden Binaus, als ob die Verhandlungen von Oesterreich-Ungarn in Rom angesetzt worden seien, nicht den Tatsachen entsprechen.

Luxemburg. Das Holmarkhollant teilt dem H. T. B. mit: Die Blättermeldung, daß das Holmarkhollant den gelegentlich ihrer Anwesenheit in Luxemburg angelegentlich bedingenden Offizieren deutscher Grenzgarantionen sein Bedauern ausgesprochen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Es habe dazu keine Veranlassung bestanden, da die Offiziere selbst den Vorfall als einen Dummengemühten auffaßten.

Localberichte u. Kassauische Nachrichten.

Biebrich, den 3. April 1914.

Biebrich-Weglar. Die Lage des Auszugs aus der alten und des Einzugs in die neue Garnison mit all ihrer Unruhe sind für die Unteroffizierschule vorüber und des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr geht wieder ihren Gang. Sehrlich wie der Abschied aus Biebrich war die Aufnahme in Weglar, worüber wir an anderer Stelle ausführlich berichten. All die Begeisterung, die der Schule in Weglar entgegengebracht wird aber bei den Angehörigen derselben nicht die Erinnerung an Biebrich verlöschen können. Das Offizierskorps der Schule hat jedoch einen Beweis seiner fortwährenden dankbaren Anhänglichkeit gegeben. An die Adresse des Herrn Oberbürgermeisters Bogt ist heute folgendes Telegramm eingegangen:

Das Offizierskorps der Unteroffizierschule, zum ersten Male vereint im neuen Heim, blickt wehmütig auf das von der Stadt Biebrich zur Erinnerung an die alte unübertreffliche Garnison gewidmete Abchiedsessen und sendet in tiefer Dankbarkeit der Stadt Biebrich die herzlichsten Grüße.

Der Magistrat hat hierauf einen telegraphischen Gruß in die neue Garnison abgeleitet.

Die 23er Pioniere haben von ihrer fünfjährigen Garnison Biebrich bereits formell Besitz ergriffen; sie haben die von der Unteroffizierschule verlassene Kaserne alsbald durch eine Vorhut in Gestalt eines Nachkommans besetzt.

Meteorologischer Monatsbericht der kgl. meteorologischen Station von Herr: J. Hollburg. Der Monat März ergab 92.4 mm Niederschlagshöhe = 92%. Vor. Wasser auf einem Quadratmeter. Die größte Höhe in 24 Stunden betrug 11.1 mm, gemessen am 26. März. Regentage waren 25, darunter mit Gewitter 1, Schloß 2, Schnee 3, Nebel 3 und Sturm 6. Die Niederschlagsmenge im ersten Drittel des Monats betrug 29.2, im zweiten 28.5 und im dritten 34.7 mm.

Biebricher Auerverein 1900 (G. B.) Heute abend, 8 1/2 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Hotel Kaiserhof.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie. Am Freitag Schluß der Erneuerung 4. Klasse. Die Erneuerung der etwa noch nicht eingelösten Lose muß unter Vorlegung der Lose aus der 3. Klasse bis 6 Uhr geltehen sein.

Mit dem Eintritt Schöners hat auch der Flugbetrieb auf dem Mainzer Sande wieder eingestellt und man kann nun wieder täglich das Knattern der Motoren in der Luft hören. Heute freute sich in aller Frühe ein Flugzeug über unserer Stadt. Um halb 10 Uhr konnte dieses Schauspiel wiederum beobachtet werden; dabei wurde aus dem Flugzeug ein Kasten mit einem schwarz-weiß-roten Beutel abgeworfen, der in den Hof des Emmerichs Grundstücks in der Rathausstraße fiel. Der Inhalt war an eine hiesige junge Dame adressiert.

Lebensmüde. Heute früh um halb 8 Uhr machte eine ältere Frau aus Wiesbaden den Versuch, sich im Rhein zu ertränken. Herr Hofmeister Strauß, dem die Frau schon vorher aufgefallen war und der sie daher beobachtete, sprang sofort hinzu und vermochte sie zu fassen. Mit Hilfe weiterer Personen konnte dann die Lebensmüde, die sich schon fast bis an ihren Hals befand und ihrer Rettung den fröhlichen Widerstand entgegensetzte, wieder aufs Trockene gebracht werden. Im Sanitätswagen wurde sie ins Krankenhaus verbracht und dort von ihren Angehörigen abgeholt. Es soll sich um eine Verwandte jener Frau handeln, die am Montag den Tod im Rhein suchte und fand.

Der Leipziger Männergesangsverein trifft, von Heidelberg kommend, am 15. Juni in Mainz in Stärke von 230 Mann ein und wird zunächst in der Wiesbadener ein Konzert veranstalten. Am 16. Juni findet der Verein dem ihm befreundeten Wiesbadener Männergesangsverein einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit werden die beiden Vereine im dortigen Kurhaus konzertieren. Am 17. Juni erfolgt die Weiterfahrt der Leipziger von Biebrich aus auf einem Ertrampfer.

Wiesbaden. Am 1. April ist Bahnbovorwarter Löwe von hier als Bahnbovorwarter nach Langendroser bei Dortmund versetzt worden.

Königliche Schauspiele. Infolge Erkrankung des Herrn Jolin hat in der heutigen Aufführung „Wilhelm Tell“ Herr Oberregisseur Rebus die Rolle des Werner Stauffacher übernommen.

Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die Zeit vom 5. bis 20. April er. ist folgende: Sonntag, 5. aufgeh. Abonnement; Montag, 6. Ab. B.; Dienstag, 7. Ab. D.; Mittwoch, 8. Ab. A.; Donnerstag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. aufgeh. Abonnement; Sonntag, 12. aufgeh. Abonnement; Montag, 13. aufgeh. Abonnement; Dienstag, 14. aufgeh. Abonnement; Mittwoch, 15. Ab. C.; Donnerstag, 16. Ab. E.; Freitag, 17. Ab. F.; Samstag, 18. Ab. G.; Sonntag, 19. Ab. D.; Montag, 20. Ab. B.

Residenz-Theater. Zu dem Gastspiel Albert Battersmanns in Sternheims neuer Komödie „Der Enob“ erwies sich am Mittwoch die Räume des Residenz-Theaters als zu klein, um der Nachfrage nach Karten entsprechen zu können. Um nun dem Publikum Gelegenheit zu geben, den genialen Künstler in der Rolle des Christian Wast, die er bis jetzt nur in Berlin zur Darstellung brachte, zu sehen, war die Direktion bemüht, Albert Battersmann zu einer Wiederholung seines Gastspiels zu gewinnen und findet diese am Dienstag, den 7. statt.

Dem Regierungsrat Prinzen Ferdinand Schönaich-Carolath in Wiesbaden wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.

Seit dem 1. April sind im grünen Konversationsklub des Kurhauses Werdhen- und Kreiselspiele zur Unterhaltung der Kurgäste eingeführt und aufgestellt, nachdem die königliche Polizeidirektion in Wiesbaden die Genehmigung dazu erteilt hat. Für niedrige Einlage werden geschmackvolle Belohnungen ausgesetzt. Gleich zu Anfang erfreuten sich diese Spiele bei dem Kurpublikum einer großen Beliebtheit. Spielten doch am Gründungsstage 600 Personen; am zweiten Tage waren es sogar 602.

Der Lokalredakteur des Wiesbadener Tagblatts, Karl Koetherdt, war im Jahre 1907 wegen Verleumdung des kaiserlichen pharmazeutischen Präparat Karl Hoff in Frankfurt a. M. zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt worden. Die Verleumdung wurde in der Nachricht gefunden, gegen Hoff sei eine Untersuchung wegen Giftmordverdachts eingeleitet worden. Da Hoff bekanntlich inzwischen wegen Giftmordes zum Tode verurteilt und hingerichtet worden ist, wurde dem Antrag des Redakteurs auf Wiederaufnahme der Verleumdungklage stattgegeben. Die Strafkommission sprach ihn von den Verleumdungen frei und erklärte die Staatskasse für verpflichtet, ihm sämtliche durch das frühere Verfahren entstandenen Kosten zu ersetzen.

Nach der Redaktion J. aus Cranberg ist im Wiedernahmeverfahren in derselben Sache freigesprochen worden.

Der verurteilte Dr. Geisenberger aus Griesheim hat seine Revision eingeleitet, auch die Staatsanwaltschaft nicht, so daß das Urteil rechtssträftig geworden ist. — Der Chauffeur Lana in Frankfurt hatte auf der Straße von Sindringen nach Hochheim einen schwerhörigen Mann, welcher neben dem Bürgersteig ging, mit seinem Auto angefahren und erheblich verletzt. Er war zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden. Die Strafkammer bestätigte dieses Urteil.

Erbach (Rheingau). Die testamentarische Schenkung der zu Glöckle verstorbenen Rentnerin Agnes Keil an die politischen Gemeinden Glöckle und Erbach, bestehend im Gesamtwert von etwa 1008200 Mark, beläuft mit etwa 316000 Mark Guldenermächtigkeiten und 200000 Mark Rentenermächtigkeiten, zum Zwecke der Errichtung eines den Namen „Schlichter-Keil-Stiftung“ führenden Pfründnerhauses ist genehmigt worden, ebenso die Zuzahlung von je 60000 Mark an die Armenfonds der Gemeinden Glöckle und Erbach.

Frankfurt. Die Wehre im fanalisierten Main mit Ausnahme der Wehre bei Höchst sind wieder aufgerichtet. Der Stau bei Höchst wird heute in Angriff genommen.

Die Frankfurter Kaspergesellschaft Oberad verpflichtet 17 Kubeter zum freigen. Training. Sie wird mit einem Juniormannschaft und einem Juniormannschaft in die kommenden Ereignisse eingreifen.

Für den internationalen Dreifraße-Flug Schiffe Rhein-Maas, der gemeinsam vom belgischen Aeroklub und vom deutschen Luftfahrerverband veranstaltet wird, wurde der Termin jetzt auf den 19.-26. September festgelegt.

Der 24jährige Hilfsredakteur Max Ansdel aus Berlin, der sich in den Redaktionen stets als Werdleutnant aufspielte, wurde von der Frankfurter Strafkammer wegen Schwundelns unter 1000

Verhängnis einer Strafe von 1 Jahr Gefängnis, die ihn in Berlin traf, zu insgesamt 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen ähnlicher Delikte hat sich Knöchel noch vor anderen Gerichten zu verantworten.

Die ersten Wehrmaßnahmebegehre dürften, wie die Blätter melden, in der Woche nach Ostern ergehen; die allgemeine Einziehung wird wohl bis in die Winterzeit dauern.

Die Leiche des hingerichteten Mörder Hopf ist bekanntlich der Unteroffizier Marburg zu Studienzwecken überwiesen worden. Sie steht, wie man den Frank. Nachr. mittelt, für wissenschaftliche Zwecke ein sehr wertvolles Material dar. Man wird nicht nur das Gehirn des Hingerichteten genauen Untersuchungen unterziehen, sondern auch sein Blut und Teile seiner Leiche auf die Anforderungen von Hopf hin, nach denen er selbst Batterien in größeren Mengen gewonnen haben will, untersuchen.

Cronberg. Die alte Frau Cronbergs, die fast 91jährige Witwe des Lehrers Quinter, verläßt mit ihren beiden Töchtern die alte Heimat, um am Niederrhein ihr Leben zu beschließen. Das tragische Geschick der Tochter Helene, die bekanntlich unter Vorbehalt monatlich in Wiesbaden in Untersuchungshaft gehalten wurde, hat der Familie den Aufenthalt in Cronberg verleidet.

Königsberg. Am 1. April hat die Launus-Automobil-Gesellschaft ihre Fahrten nach hier in das herrliche Weistal, auf den Feldberg und die Hohemart eröffnet. In einigen Tagen werden auch Wagen direkt nach Cronberg (Bahnhof) eingesetzt. Aber auch der feineren Anshaber des Post-Privatpersonen-Fuhrwerks zwischen hier und Niederrhein hat sich Autos zugelegt und fährt dreimal täglich von Niederrhein nach Cronberg.

Welsburg. Donnerstag früh 2 Uhr hat sich der Direktor der hiesigen Handelschule Professor Dr. Kienig-Werthoff in seiner Wohnung, während er sich in der Badewanne befand, erschossen. Der Grund der Tat ist gänzlich unbekannt. Die für den Tag angelegte mündliche Prüfung der Abiturienten wurde des Selbstmordes wegen verworfen. Kurz vor der Tat hatte Prof. Kienig im Kasino einen Vortrag gehalten.

Mainz. So dem gestern aus Kassel gemeldeten Zusammenstoß eines hiesigen Kraftwagens mit einem D. Zug erklärt die Rst. Nr. nach, daß die vier Insassen des Automobils nur mit knapper Not sich retten konnten. Man sei etwas nach 7 Uhr im Dämmerlicht einen Abhang hinuntergefahren; die hinter einer Wegetüre liegende Eisenbahnbrücke habe man nicht sehen können. Das Auto durchfuhr die Schranke, wurde aber auf den Eisenbahngleisen sofort zum Stehen gebracht. In demselben Augenblick brach der D. Zug heran. Der Schrankenwärter rief den Insassen des Wagens zu, sofort abzuspringen. Kaum hatte der letzte Insasse den Wagen verlassen, als der Zug auch schon vorbeifuhr. Man sei dem Zuge noch so nahe gewesen, daß einer der Herren durch den Luftdruck zu Boden geschleudert wurde. Das letzte Auto wurde von dem Zug mitgerissen und vollständig demoliert. Die Triebfeder fanden sich nach dem Zusammenstoß meterweit rechts und links von dem Wagentor. Verletzt wurde niemand.

Dermisches.

50 Jahre Kotes Kreuz.

In diesem Jahre feiert das Kote Kreuz das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens. Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfänge der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erscheinung. Nach Friedrichs des Großen Heere zogen ohne Kranenträger in den Kampf. In den Freiheitskriegen betätigte sich zum erstenmal die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Rote der Verwundeten (speziell im österreichisch-italienischen Feldzuge 1859 bildeten den Anfang zu dem Danant's ergeinigtem Werk: „Un Souvenir de Solferino“), und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inwischen sämtliche Kulturstaaten beigetreten sind. — Das Kote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19 000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Jünglinge aufgebracht. Im Jahre 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderthalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit 6 Hilfskassen und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Jahre 1870/71 nahm das Kote Kreuz dann zum ersten Male als geschlossene Organisation in großartiger Weise seine segensreiche Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen Mark wurden zugleich an Wert und Geldwert aufgebracht. Seit dem großen Kriege dattet die weitgehende Popularität, die sich das heimliche Kote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes erlangt hat, und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Mitwirkung bei den zahlreichen Kämpfen in unseren Kolonien und Schutzgebieten. Aber auch auf internationalen Gebiete betätigte sich das Kote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist ferner sein segensreiches Eingreifen bei dem Erdbeben von Messina. Auf sozialen Gebiete ist es bei Epidemien und dem durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit hilfreich zur Hand. Ganz besonders ist es an der Hebung unserer Volksgesundheit beteiligt. Die für das Kote Kreuz angewandten Gelder sind denn auch stets auf besten und fruchtbarsten Boden gefallen. Hoffentlich wird das Deutsche Volk daher auch im Jubiläumsjahr des Kotes Kreuzes seiner Dankespflicht gegen dieses große Lebenswerk in reichem Maße eingedenk sein.

Paul Henle †.

München. Paul Henle ist Donnerstag nachmittag verstorben. — Um 4 Uhr nachmittags war plötzlich eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Der Kranke verfiel in Bewußtlosigkeit und erschöpfte kurz darauf in den Armen seiner Gemahlin. Am Abend waren nur der Hausarzt und die Gattin anwesend. Am Laufe des Tages hatten zahlreiche Mitglieder des königlichen Hofes nach Entzündungen nach dem Zustande des schwer erkrankten Dichters eintreffen lassen.

Zum Ableben von Paul Henle schreibt Alfred Klar in der „Süddeutschen Zeitung“: Ein Greis hat die Augen geschlossen und uns ist, als ob ein reicher Venz von uns geschieden wäre. Ueber Deutschland hinaus, zumal im italienischen Süden wird bei der Kunde von seinem Tode die Trauerfahne aufgerollt werden. Aber auch die menschliche Harmonie seines Lebens wird lange in den Gemütern nachklingen und zur Ueberlieferung der Geschlechter werden. Im „Berliner Volksanzeiger“ heißt es: Ein harmonischer Mensch, der von seinem Volke geliebt wurde, ist dahingegangen, der große deutsche Dichters Paul Henle. Ihm wurde als 84jährigen der Nobelpreis für Literatur verliehen. — In der „Kreuzzeitung“ wird die inwärtige Produktionskraft Paul Henles hervorgehoben. — Die „Berliner Morgenpost“ schreibt: Ueber 100 Novellen hat er in seinen 60 Lebensjahren geschrieben und wenn sie auch gar nichts oder wenig von den großen Problemen unseres Lebens enthielten, so hat er doch in mancher seiner mild abgetönten, in edelster Sprache vorgetragenen Novellen den Herzschlag des Lebens geschildert. — Paul Henle wird in der „Berliner Tageblatt“: Sein Tod in dem hohen Alter von 84 Jahren reißt seine Läden mehr, aber er wird auf die kommenden Geschlechter ein ständiges, sammelndes, einschränkendes Licht werfen und dieses Licht wird anbauern.

Paris, 3. April. Die gesamte hiesige Presse bringt die Nachricht vom Ableben des Dichters Paul Henle und man widmet ihm einen warmen Nachruf. Besonders schöne Worte für den Großdichters hat der „Figaro“, welcher schreibt: Paul Henle, ein Vorkämpfer der Götter und ein Olympier, war von seinem Vater in der höchsten Kunst erziehen worden. Er war ein Meister der deutschen Sprache. Die griechischen Götter hatten ihm Angeficht, Haltung und Stimme der Phöbus Apollo geschenkt. Sein Werk ist umfassend und Wundervolles mischt sich mit Mächtigem. Man darf Paul Henle nicht, wie manche seiner Bewunderer wollen, mit Goethe vergleichen, sondern müssen ihn aus seiner Zeit heraus betrachten. Viele seiner Werke werden spurlos verjähren, aber von seiner ungeheuren Arbeit wird auf ewig ein

Teil bestehen bleiben, der niemals schlagig. Seine Liebe zur Schönheit, die sich niemals verleugerte, ist ein Strahl des ertlichen Lichts, das auf dem Helm der Pallas Athene spielt.

Reiseneuerbrunst in Florida.

New York, 3. April. Eine furchtbare Feuerbrunst hat den Baboort St. Augustin an der Küste von Florida zum größten Teil zerstört. Die Feuerbrunst war auf der Hauptstraße, die sich der Küste entlang zieht, ausgebrochen. Mehrere der elegantesten Hotels auf dieser Straße sind vollkommen niedergebrannt. Mehrere Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch. Doch sollen zahlreiche Opfer an Menschenleben zu beklagen sein. Die Brandstätte wird von der Polizei aus strengste bewacht, um etwa vorkommende Diebstähle zu verhindern.

Vollkommener Zusammenbruch der Firma W. Wertheim. Die Direktoren der Deutschen Bank in Berlin erklärte, daß man bei den Besprechungen über eine eventuelle Sanierung des Warenhauses W. Wertheim zu einem negativen Resultat gekommen ist. Es hat sich ergeben, daß die Schulden der Gesellschaft derartig groß sind, daß auch eine Sanierung des Fortbestandes der Firma nicht garantieren könnte. Man will nunmehr die Firma ihrem Schicksal überlassen, und es ist daher fraglich, ob die Auseinanderlegung mit den Gläubigern auf außergerichtlichen Wege erfolgen können wird.

Ueber die Ursachen der Hypothekennot hat sich der Vorstand des Deutschen Städtebundes in Berlin erklärt, daß man bei den Besprechungen über eine eventuelle Sanierung des Warenhauses W. Wertheim zu einem negativen Resultat gekommen ist. Es hat sich ergeben, daß die Schulden der Gesellschaft derartig groß sind, daß auch eine Sanierung des Fortbestandes der Firma nicht garantieren könnte. Man will nunmehr die Firma ihrem Schicksal überlassen, und es ist daher fraglich, ob die Auseinanderlegung mit den Gläubigern auf außergerichtlichen Wege erfolgen können wird.

Die Gefahren des Kino. Eine Berliner Keryze-Vereinigung hat gegen die Vorführung eines Films Protest erhoben, in dem ein Arzt vorgeführt wird, der falsche Operationen ausführt, seine Patienten übersteuert und betrügerische Handlungen begeht. Die Keryze-Vereinigung hat auf polizeiliche Unterlegung dieses Films geklagt, da der Film das Ansehen des Berufsstandes schwer schädige. Der Klage wird sehr wahrscheinlich stattgegeben werden.

Eine hübsche Einrichtung, die Nachahmung verdient. Das Kommando des Kreuzers „Ragdeburg“ hat an den Magistrat seiner Vaterstadt die Einladung gerichtet, eine Anzahl Volksschüler während der Osterferien zum Erholungsaufenthalte auf der „Ragdeburg“ zu entsenden. Der Magistrat Ragdeburg hat nun 6 Knaben aus der Volksschule ausgewählt, die am Karfreitag nach Wilhelmshaven zum Dienstaufenthalte auf der „Ragdeburg“ abreisen sollen. Die Kosten für die Reise übernimmt die Stadt.

Die Kunst geht nach — Bier. Im Wettbewerb, den der Verein Münchener Brauereien um Erlangung einer Schutzmarke ausgeschrieben hat, sind 11 900 Entwürfe aus ganz Deutschland eingegangen. Es war dabei verboten, Modelle oder deren Bestandteile aus schon bestehenden Schutzmarken Münchener Brauereien zu entnehmen. Sämtliche fünf Preise sind nach Berlin gefallen.

Der Eiffelturm, der in diesen Tagen auf ein 24jähriges Bestehen zurückzusehen, wurde von dem Architekten Gustave Eiffel auf dem Marsfeld in Paris errichtet. Der 300 Meter hohe Turm galt nur kurze Zeit als das erste Weltwunder, unsere raschlebige Zeit sah in ihm bald nichts anderes mehr als einen vorzüglichen Standplatz für die Antennen der drahtlosen Telegraphie; andere Weltwunder, voran der Funkpruch, das Zeppelin-Luftschiff, der Aeroplane, fesselten die allgemeine Aufmerksamkeit mehr.

Ständesamliche Nachrichten und Tagespreise. Wie in manchen Abonnementkreisen zu dieser Frage Stellung genommen wird, zeigt die an die Redaktion einer Tageszeitung gerichtete Zuschrift einer Leserin, die im Wortlaut folgt:

Sehr geehrter Herr Redakteur!
Obwohl Sie selbst ja nichts dafür können, daß Ihre Zeitung keine ständesamliche Nachrichten mehr bringen darf, so haben Sie doch aber gewiß Verständnis dafür, wenn eine Frau im Namen vieler Mitleserinnen Ihnen versichert, daß wir es als schreyendes Unrecht empfinden, uns so einfach mit nichts als ständesamliche Nachrichten zu begnügen.

Müssen wir uns das wirklich gefallen lassen? Kann sich der Herr Minister wirklich nicht vorstellen, daß ja manche der Politik und sozialen Fragen fernstehende Frauenkreise gerade die ständesamlichen Nachrichten vor allen anderen bevorzugt? So manches alte Mütterchen überhaupt nur noch Familiennachrichten in der Zeitung aufsucht? Es soll sogar viele Männer geben, die großes Interesse für diese Nachrichten haben.

Nein, schon war das nicht von Herrn Minister! Würde er die vielen Enttäuschungen gehört haben, die obigen Verbotes herausgestoßen wurden, er hätte vielleicht ein menschliches Mitleiden oder sogar ein gewisses Schuldgefühl empfunden. Können Sie auf, sehr geehrter Herr Redakteur, man wird einfach keine Zeitungen mehr lesen wollen, die solche ähnliche Neuigkeiten!

Natürlich werden Sie jetzt geringschätzend die Mäxchen zuden (steineomega) Die Red.) ob solchen Publikums, das keine höheren Interessen kennt, als wer geboren, gestorben und — getraut wurde! Es steht doch manche Familiennachricht nur in einer Zeitung. Und wenn dann noch darüber steht: „Statt besonderer Meldung“, ja wozu soll man Kenntnis von Geschicknissen bekommen, die einem nahe gehen. Wer nennt uns Schritte, um obiges Verbot aus der Welt zu schaffen?
Eine Abonnentin.

Buntes Allerlei.

Kiannheim. Der vor kurzen verstorbene Kaufmann Ernst Hirschhorn, Teilhaber der bekannten Kohlabakfirma Julius Hirschhorn, hat eine Stiftung von 250 000 Mark zur Unterstützung beschlagter Kinder für den Besuch höherer Schulen gemacht.

Metz. Verantwortlich der Laletie-St. George hat die über ihn verhängte Festungshaft angenommen und auf das Rechtsmittel der Berufung verzichtet. Seine Ueberführung nach Metz, wo er die Festungshaft verbüßen soll, erfolgt in den nächsten Tagen.

Bräunau. In einer stark besuchten Gläubiger-Versammlung, welche sich mit dem Fallissement des Bürgermeisters Reinwald beschäftigte, wurde bekannt, daß 310 000 Mark Alttschulden und 140 000 Mark Hypothekforderungen vorhanden sind. Der Konkurs dürfte unausbleiblich sein.

Köln. Die Inbetriebnahme des Rhein-Herne-Kanals, der von Duisburg bis zur Heiner Windung des Dortmund-Ems-Kanals reichend 38 Kilometer langen Teilstrecke des Mittelrheinkanals, wird noch im Laufe des Jahres 1914 erfolgen.

Duisburg. Der Kapitän Boh des holländischen Schlepbootes „Dewes“, der durch schiffbrüchiges Fahrten den vier Reisenden überforderten Untergang eines Schlepbootes im Ruhrort haben soll, ist nach beendigt Verhör verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß er kein Schiffsführer-patent besitzt.

Berlin. Der Vater Mohr wollte durch eine Wittertür freuden; er zwangte den Kopf durch ein Gitter, konnte ihn jedoch nicht wieder zurückziehen. Bei dem Versuche, ihn zu befreien, erzwangte er sich.

Ein edles Dreieck. Wegen Spionage im Auftrage Frankreichs hatten sich vor dem Reichsgericht in Leipzig die Arbeiter Strud und Wölter und der Konieur Keller zu verantworten. Alle drei, entlegte Exzentrizen, ehemalige Fremdenlegionäre, Sacharinschmuggler, vorbestrafte Betrüger, hatten in Freiburg gemeinsam einen Geschwüßerklub und einen Geschwüßerklub geschlossen und auch an Frankreich ausgeführt.

Eugenberg. In Abwesenheit der Eheleute Kaiser in Hellingen spielten deren Kinder mit einer Petroleumlampe. Die Lampe fiel um und das Petroleum entzündete sich. Ein Kind ist an den Brandwunden gestorben, die beiden anderen wurden leicht verletzt.

Trene eines Hundes. Frederik Mistral, der nur kurz vor dem Harbne französische Dichter, besch einen Hund, der bei dem Leibes Herrn unzufrieden war. Das Tier war nicht zu bewegen irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen! Tag und Nacht lag es weinend im Zimmer seines Herrn. Man fand man das treue Tier verhungert auf.

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst.

Der Continental-Telegraph, Kompanie Wolff's Telegraph, Bureau und des Herald-Depeschen-Bureau.

Audienz beim Sultan.

Konstantinopel, 3. April. Der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim und der Militärattache Major von Löffler wurden gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Der Botschafter überbrachte die Grüße des deutschen Kaisers. Der Sultan drückte den Wunsch aus, daß die albanische Grenze zur gemeinsamen Zufriedenheit geregelt werde. Ein Abgleich zwischen dem Sultan und dem Kaiser seinen Dank dafür übermitteln, daß er so viele seiner besten Offiziere ihm zur Verfügung gestellt habe.

Besuche vermischte Nachrichten.

Köln, 3. April. Auf der Kölner Straße sprang gestern ein Herr aus einem Automobil, ergriff einen an der Hand eines kleinen Mädchens gebenden drei Jahre alten Knaben und warf ihn in ein Auto sitzenden Dame auf den Schoß. Das Automobil sollte davon. Der Herr stürzte vor der für ihn launenden Menschenmenge, wurde aber später festgenommen und als der Rechtsbeistand der Dame im Automobil festgesetzt, mit ihrem Gatten in Uebereinstimmung.

Paris, 3. April. In Carpentras (Dep. Vaucluse) wurde ein Rentner namens Tassin verhaftet, welcher auslegte, er habe zu gestern seinen Schwager, den Notar Morard, aus dem Hinterhof erschossen, weil dieser vor einigen Jahren einen Verleumdungsprozess gegen ihn angezettelt und seine Verurteilung zu einer langjährigen Haft durchgesetzt hatte.

Das Schützenregiment in Mexiko.

New York, 3. April. Der „New York Herald“ erhielt eine Depesche aus Veracruz, in der erklärt wird, daß die Lage in Mexiko an die Zeiten der Scharrenherrschaft erinnere. Bei einer Studentenmanifestation griff die Polizei in brutaler Weise ein, doch die jungen Leute und löstete zwei von ihnen. Acht andere wurden an nächsten Morgen verhaftet und ohne weitere Umstände an einen Kolonnenhof geschleppt und dort erschossen. Die Regierung macht außerordentliche Anstrengungen, damit die Wahrheit nicht an die Öffentlichkeit kommt. Flüchtlinge aus Tampico berichten, daß die Stadt schon seit 24 Tagen ohne Wasser ist, und daß in den Straßen ungläubig überwärtige Szenen abspielen. Sie befürchten den Ausbruch einer allgemeinen Epidemie. Eine Anzahl von Blatterkrankungen sind bereits zu verzeichnen.

Neue Rodelfelderöffnung.

New York, 3. April. Rodelfelder hat loben dem zwischen Institut Rodelfelder eine neue Aktienstiftung zugewandt, indem er den 40 Millionen, die er erst vor kurzem schenkte, noch 40 Millionen Mark hinzusetzt. Hiermit beläuft sich die Summe die er in den letzten Jahren für wissenschaftliche Zwecke gestiftet hat, auf über 700 Millionen Mark.

Letzte telephonische Meldungen.

Stuttgart, 3. April. Das Königspaar begibt sich nach Remmich zu einem mehrtägigen Besuche des Fürstentums zu Weib.
Breslau, 3. April. Die „Hohenzollern“ mit der Kaiserin an Bord ist heute früh 8.40 Uhr in Begleitung des Preyschenschen „Eiserner“ abgedampft.

Öffentlicher Wetterdienst.

Konstantinopel Witterung für die Zeit vom 3. April bis zum nächsten Abend:
Vorwiegend heiter und trocken, mild, bei Nacht kühl, nördliche Winde.

Rheinwasserstand.

Bierich: Mittags 3,05 Mtr. — 0,19 Mtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Berücksichtigung ohne Gewähr einer event. Uebänderung der Vorstellungen.

Dienstag, 3. April, 7 Uhr, Ab. 8, Wilhelm Tell. (Kleine Preise Ende etwa 10/4 Uhr.)
Donnerstag, 4. April, 7 Uhr, aufgeh. Ab. Voltenblut.
Freitag, 5. April, 4 Uhr, aufgeh. Ab. Parfissal.
Montag, 6. April, 7 Uhr, Ab. 8, zum ersten Male wiederholt: Hieruppen. Dierant: zum ersten Male wiederholt: Hier forderung zum Fanz; Verriegelt.
Dienstag, 7. April, 7 Uhr, Ab. 8, Bogamillon.
Mittwoch, 8. April, 6 Uhr, Ab. 8, Parfissal.
Donnerstag, 9. April (Wochentag).
Freitag, 10. April (Wochentag).
Sonntag, 12. April (Wochentag).
Montag, 13. April, 4 Uhr, aufgeh. Ab. Parfissal.
Dienstag, 14. April, 7 Uhr, aufgeh. Ab. Voltenblut.

Reichstheater in Wiesbaden.

Freitag, 3. April, 7 Uhr, Auf dem Vornberg.
Sonntag, 4. April, 7 Uhr, Die heitere Helden.
Montag, 5. April, nachm. 1/4 Uhr, (Halbe Preise.) Der ungetreue Gedebar; abends 7 Uhr, Der blinde Passagier.
Dienstag, 6. April, 7 Uhr, Die samische Niese.
Mittwoch, 7. April, 7 Uhr, nochmaliges Wechselspiel N. Passerment: Der Enob.
Donnerstag, 8. April, 7 Uhr, Der blinde Passagier.
Freitag, 9. April, 7 Uhr, Er lebe das Leben.
Sonntag, 11. April (Wochentag).
Montag, 12. April, nachm. 1/4 Uhr, (Halbe Preise.) Der ungetreue Gedebar; abends 7 Uhr, zum ersten Male: Wälder (Neubühne).
Dienstag, 13. April, nachm. 1/4 Uhr, (Halbe Preise.) Der blinde Passagier; abends 7 Uhr, Wälder.
Dienstag, 14. April, 1/4 Uhr, 777: 10.

Kurhaus in Wiesbaden.

Samstag, 4. April, 4 und 8 Uhr: Abonnement-Koncert des Kurorchesters.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 3. April, 5 Uhr, Parfissal.
Sonntag, 4. April, 7/8 Uhr, Walzertraum.

Um für öffentliche Bekämpfung der Viehruhr Tagespost

durch die Zeitungsträgerinnen Sorge tragen zu können, bitten wir die Besorger über etwaige Unregelmäßigkeiten stets sofort an uns gelangen zu lassen.

Verlag der „Viehrührer Tagespost“

Geschwister Mayer's billige Angebote für die Oster-Feiertage

Damen-Hüte, Damen- und Kinder-Konfektion.

Wir bringen stets das Neueste in Damen- u. Kinder-Gütern in bekannter Niesen-Auswahl. Unsere Anfertigungen sind mit allen erdenklichen Neuheiten ausgestattet! Wir legen großen Wert auf saubere, saubere Arbeit und sind daher in der Lage, selbst für den vernehmlichsten Geschmack hervorragendes zu bieten.

Unsere Preise sind staunend billig!

Große Auswahl!
Moderne Sport-Jacken.
Moderne Frühjahrs-Paletots.
Moderne Kostüm-Röcke.
Moderne Blusen.

Güdmwester

für Mädchen und Knaben aus Wolle u. Wachsstoffen, Wachsstock u. Leder 2,75, 1,85, 1,25, 85, 48

Große Auswahl!
Moderne Kinder-Kleider. Moderne Auffentittel.
Moderne Unterröcke. Moderne schwarze Frauen-Mäntel.
Damen- und Kinder-Handtaschen
in feiner großer Auswahl, zu stetig billigen Preisen!

Hüte, an denen die Hutaten bei geschmackvoll gratis garniert!

Niesen-Auswahl!
Damen- und Kinder-Wäsche.
Korsetten, neuester Modell, au billigen Preisen.
Handschuhe und Strümpfe von einfacher bis elegantester Ausführung.



Reserve- und Landwehr-Verein.
Morgen Samstag, den 4. April abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal

außerordentliche Generalversammlung
sowie, wozu freundlich einladet

Der Vorstand.
NB. Der Vorstand wird um 8 Uhr gebeten.



Militärverein.

Morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: Erstattung des Jahres- und Kassenberichts, Ergänzungs- und Ersatzwahl zum Vorstand, Festlegung der Jahres-Veranstaltungen, Verschiedenes.

Der Vorstand.
Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, der jährlichen Haupt-Versammlung beizuwohnen.

Turnverein Biebrich gegr. 1846
Am Samstag, den 4. April d. J., abends 9 Uhr stattfinden

Monatsversammlung

Mit der Tagesordnung:
1. Bericht über Feldberg, Gau- und Freizeitsport.
2. Verschiedenes.
wird hierdurch mit der Bitte um zahlreichste Beteiligung freundlich eingeladen.

Der Vorstand: R. Schmidt.



Turngesellschaft 1889.

Morgen Samstag abend 8 Uhr

Gemütliche Zusammenkunft.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Gibber Sterbe-Gesellschaft.

Morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

Monatliche Mitgliederversammlung.

Der Vorstand

Kaninchenzuchtverein G. W.

Gegründet 1913.

(Mitglied des Verbandes der Hestigel- und Kaninchenzuchtvereine für den Regierungsbezirk Wiesbaden.)

Samstag, den 4. April cr.

vierteljähr. Versammlung

im Vereinslokal bei Mitglied Gadenberger.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.



Vertr.: Paul Kühn, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 47. Tel. 4303

Riehlschule.

(Reform-Realgymnasium mit Real- und Vorschule.)

Die Aufnahmepflichtung der für die Hauptanstalt angemeldeten Schüler findet morgen, Samstag, den 4. April, vormittags 10 Uhr in der Riehlschule statt.

Weitere Anmeldungen werden täglich zwischen 11 und 12 Uhr in der Anstalt entgegengenommen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 21. April. Vormittags 8 Uhr: Mitteilung des Stundenplans und Aufnahmeprüfung der nachträglich angemeldeten Schüler. Um 9 Uhr Aufnahme der neuen Vorschüler.

Prof. Dr. Welmer, Direktor.

Blumen

find immer die schönsten Geisler

In größter Auswahl

Blumenhalle Dietz

Mathausstraße 45. — Telefon 344.

Gleichzeitig empfehle ich meine Blumen und Geschenke

MESSMER THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Ein Pfund von Mk. 2.50 an, 100 Gramm ab 55 Pfennig. F. Schneiderhahn, Fernsprecher 382.



Biebrich Mainzer Strasse Nr. 14

Telefon 279

Alle Frühjahrs-Neuheiten sind vollzählig am Lager.

Reizende Neuheiten in Battisthäubchen und Fantasiehäubchen.

Letzte Neuheiten in Damen-Strümpfe, uni m. Streifen u. Tupfen etc.

Das Neueste Damen-Mode-Artikel etc.

Handschuhe, Schleier, Tulle, Knöpfe, Rüschen.

Passende Geschenke für Kommunion und Konfirmation.

Elektro-Biograph.

Deute Volksvorstellung 3. Platz 25 Pfennig.

Jum letztenmal:

3-Acter Dämonit 3-Acter

3-Acter Ein Seelentampf 3-Acter

sowie alle Einlagen, Quinoresten usw.

Bayerische Bierquelle.

Morgen Samstag großes

Schmidt-

fest.

Es ladet freundlich ein

Karl Gehrhardt.

„Zum Königsplatz“

Morgen Samstag

Metzei-

supp

wozu freundlich einladet:

Karl Gehrhardt.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung!

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Nachricht, dass ich Samstag, 4. April, nachmittags, ein

Militäreffekten-Geschäft

Wilhelm-Kalle-Strasse 8

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur gute, preiswerte Effekten für Offiziere, Unteroffiziere, Einjährige und Mannschaften zu führen. Dabei unterhalte ich ein gut sortiertes Lager

Hamburger und Bremer Zigarrenfabrikate erster Häuser, sowie **trausfreie Zigaretten** und bitte um geneigte Unterstützung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Joh. Polak, Armenruh-
strasse 13.

Baum's

billiger

Oster-Berlauf

bietet die größten

Vorteile.

Reichen Sie unsere

Special-Angebote

Kinder- und

Mädchen-Hüte

Damen-Blusen

und

Kostüm-Röcke

an.

Kaufhaus

Gebr. Baum

54a Mainzer- und

Artenstraße. Tel. 177

Gründungsfeier am 3. April. Seit dem 30. April feierlicher 70. Geburtstag. Zeit der Auslieferung der Abendblätter am 11. April. 1914. 1914. 1914.

Die deutsche Auslieferung umfasst 14 Seiten.